© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	12	241–255	27. 11. 2003

Das Publikationswesen am Biologiezentrum Linz

E. Aescht & F. Gusenleitner

Abstract: **A history of publishing and exchange acitivities of the Biology Centre Linz (Austria)**. The Biology Centre of the Upper Austrian Museums publishes 5 journals, viz. „Linzer biologische Beiträge“ (LBB; founded under another title in 1969), „Stapfia“ (founded in 1977), „Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs“ (BNO), „Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell“ (VNO; founded in 1993), and „Denisia“ (founded in 2001). LBB contains biological papers worldwide, BNO about the natural history and VNO about ornithology with current information concerning nature protection of Upper Austria. Stapfia and Denisia comprise voluminous botanical and zoological respectively monographs, symposia proceedings, and the exhibition catalogues of the Biology Centre. From 1969 to 2002 163 issues containing about 1600 papers written by c. 900 authors from 48 countries with a total number of 50.279 pages have been published. They comprise 45 % papers about insects, 28 % about plants, 18 % about vertebrates (mainly birds), and 9 % about diverse invertebrates (mainly crustaceans and ciliates). 32 biological titels published elsewhere are also listed. Our publications are largely written in German (including title and abstract in English) and to a small extent in English, French or Spain. They can be ordered via internet http://www.biologiezentrum.at; exchange of publications is greatly desired.

Einleitung

Das gedruckte Wort ist neben den Sammlungsbeständen sensu lato die einzige greifbare und gültige Dokumentationsquelle vergangener Zeiten. Zum täglichen Brot eines Naturwissenschafters (ob akademisch oder nicht) gehören jedoch weniger dicke Bücher, deren Aktualität meist schon überholt ist, wenn sie erscheinen, als Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften. Zur Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse werden neben den Fachzeitschriften kommerzieller Verlage zunehmend die hauseigenen Zeitschriften von Museen und naturforschenden Vereinen genutzt.

Ohne Einsatz des Personal Computers wäre es unmöglich gewesen, gedruckte Werke in der vom Biologiezentrum dargebotenen Weise zu präsentieren. Die Vorteile der Computertechnologie, wissenschaftliche Publikation rascher und präziser herstellen zu können, bedeuten aber auch einen gehörigen Mehraufwand an redaktioneller Arbeit sowohl für die zuständigen Fachverantwortlichen als auch die Redaktionssekretärin. Glücklicherweise wurde unser Team im November 1992 durch einen zusätzlichen Dienstposten verstärkt, Frau Bettina Wildfellner und in Folge ab 1997 Frau Karin Traxler übernahmen den Großteil der Layoutierungsarbeiten unserer Institutszeitschriften

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mit Ausnahme der Ausstellungskataloge, die mit zusätzlicher externer Hilfe fertiggestellt wurden. Bei dieser Gelegenheit muss auch der ehemaligen Schreibkraft der botanischen Sammlung, Frau Maria FORSTER, ein herzlicher Dank ausgesprochen werden. Sie war es, die bis 1993 mit Hilfe verschiedener Schreibmaschinen in oft mühevoller Kleinarbeit sämtliche Manuskripte druckfertig layoutierte. Ein Detail am Rande, um zwischen Normalschrift und Kursiv zu wechseln, musste Sie für jede Änderung im Zeilenverlauf das Typenrad ihrer Maschine austauschen. Ebenso zeitraubend war der Umstand, dass fertig layoutierte Manuskripte nach Rücksendung der Autorenkorrekturen oftmals erst mit Hilfe von Leuchttisch, Tipp-Ex, Schere und Klebstoff mühevoll in einen druckfertigen Zustand gebracht werden konnten. Gänzlich vergessen wurde auch die Tatsache, dass bis 1987 die Zeitschrift ungebunden in losen Blättern aus der Druckerei geliefert wurde, Blatt für Blatt musste erst zeitaufwändig unter Beteiligung (fast) aller Abteilungsmitarbeiter zu fertigen Bänden zusammengetragen werden. Aus Kostengründen wurde sogar ein Band von F. GUSENLEITNER selbst gebunden.

In den Zeitschriften des Biologiezentrums kann sowohl in Deutsch als auch in anderen Sprachen publiziert werden. Dies ist besonders hervorzuheben, da kommerzielle Verlage Fachzeitschriften fast nur in Englisch publizieren, und somit weniger Sprachwändige ausschließen. Die Autoren müssen nicht den Arbeitsgemeinschaften der OÖ. Landesmuseen angehören und der Inhalt der Beiträge ist von keinerlei geografischen Gesichtspunkten bestimmt, also nicht auf Oberösterreich beschränkt (naturgemäss trifft das nicht für die „Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs" sowie die Vogelkundlichen Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell zu). Hinsichtlich Auflagenzahl werden von allen unseren Zeitschriften 500 Exemplare (exklusive Sonderdrucke) angefertigt, lediglich bei Ausstellungskatalogen variiert die Stückzahl, eine Anpassung ergibt sich durch das jeweilige Thema beziehungsweise die Einbeziehung weiterer Ausstellungsorte. Der Großteil der redaktionellen Last und die Drukkbegleitung der Zeitschriften „Linzer biologische Beiträge", „Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs" sowie vieler Bände der weiteren Reihen wird derzeit von F. GUSENLEITNER übernommen. Für die „Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell" zeichnen G. AUBRECHT und M. BRADER mit engagierten Mitarbeitern und für die Monografien „Stapfia" und „Denisia" die fachlich Zuständigen (diverse Wirbellose: E. AESCHT, Insekten: F. GUSENLEITNER, Wirbeltiere: G. AUBRECHT, Pflanzen: bis 2002 F. SPETA, ab 2003 M. PFOSSER) redaktionell verantwortlich. Der zeitaufwändige Themenkomplex Tauschverbindungen wird von E. AESCHT wahrgenommen.

Die Homepage des Biologiezentrum Linz (www.biologiezentrum.at) bietet seit März 2001 nicht nur die Möglichkeit alle unsere Schriften käuflich zu erwerben, sondern auch nach allen Einzelartikeln zu suchen. In Zukunft sollen auch die Abstracts aller Arbeiten online einsehbar gemacht werden.

Die Publikationsorgane am Biologiezentrum

Eine der ältesten Hauszeitschriften in Oberösterreich sind die „**Berichte über das Museum Francisco-Carolinum**", die 1835 erstmals gedruckt wurden und seit 1926, dem 81. Band, als „**Jahrbuch des oberösterreichischen Musealvereines**" geführt werden (über die komplizierten Namensänderungen informiert SPETA im OÖ. Museumsjournal Nr. 1 (1): 1 von 1991). Dort kann man sich über die Aktivitäten im Museum, über Landeskunde, Kunst- und Kul-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

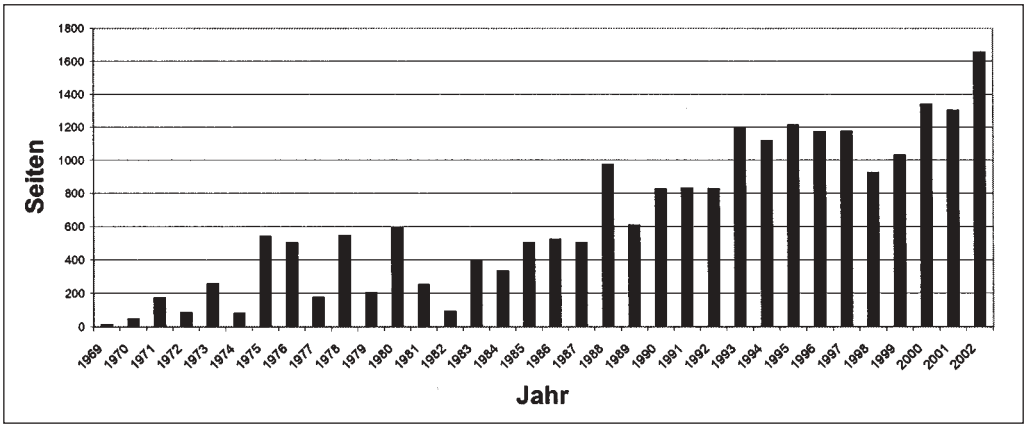
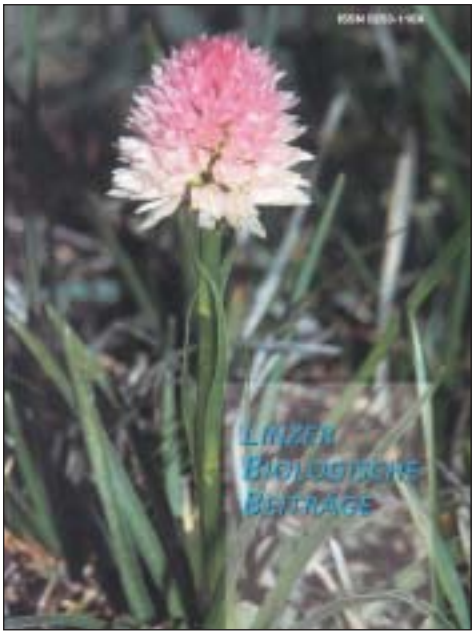


Abb. 1: Entwicklung des Umfangs der Zeitschrift „Linzer biologische Beiträge" 1969–2002.

turgeschichte sowie naturwissenschaftliche Forschungen, um nur einige der Themenschwerpunkte zu nennen, informieren. Der zunehmenden Spezialisierung der Forschungsgebiete entsprechend wurden 1969 von Mag. Robert STEINWENDTNER (Steyr) die „**Mitteilungen der botanischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum Linz**" gegründet, die vor allem kürzere Beiträge zur Landesflora umfassten und zum Großteil aus Eigenmitteln finanziert wurden. Schon im folgenden Jahr hat Univ.-Doz. Dr. Franz SPETA die Redaktionsleitung und somit die Sorgen der Finanzierung übernommen. Durch die Herausgabe der Mitteilungshefte konnten die Kontakte unter den Mitarbeitern gefördert und neue Verbindungen mit in- und ausländischen Arbeitsgemeinschaften, Museen und Instituten geknüpft werden. Zudem bestand keine prinzipielle inhaltliche Beschränkung der Beiträge auf oberösterreichische Themen, eine richtige Entscheidung, wie die Entwicklung der Zeitschrift in den folgenden Jahren zeigte. Ab dem 7. Jahrgang (1975) erscheinen die Mitteilungen unter dem kürzeren Titel „**Linzer biologische Beiträge**", **kurz LBB** genannt. Bis 2002 wurden 22050 Seiten in 34 Jahrgängen veröffentlicht, das entspricht durchschnittlich 648 Seiten in 1–3 Heften (insgesamt 64) pro Jahr (Abb. 1). Das Ausgabeformat für das dünne erste Heft war DIN A4, die nächsten Hefte bis Band **25** erhielten die Größe 14,5 x 20,5 cm, ab Band **26** (1994) stellten wir auf die Größe 16 x 23,5 cm um. Die Einbeziehung der zoologischen Arbeitsgemeinschaften, vor allem der entomologischen, des OÖ. Landesmuseums in den Mitarbeiterkreis ab 1975 führte zu immer umfangreicheren Heften (9910 Seiten bis 1992). 1987 führte diese Seitensteigerung dazu, dass die Oberösterrei-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



chische Raiffeisen Landesbank, welche bis dahin den Druck fast kostenlos übernahm, ihre Unterstützung spontan einstellte und dadurch das Ende der mittlerweile etablierten Zeitschrift in greifbare Nähe rückte. Ein Gespräch zwischen Museumsdirektor Dr. Wilfried SEIPEL, Univ.-Doz. Dr. Franz SPETA und Mag. Fritz GUSENLEITNER brachte jedoch eine Lösung: das Oberösterreichische Landesmuseum übernahm ab sofort die Finanzierung. Die für uns wichtigste Hauszeitschrift war damit für die Zukunft in ihrem Bestand gesichert. Eine weitere Weichenstellung passierte 1993.

Der wachsende Seitenumfang machte eine inhaltliche Aufsplitterung notwendig. In den „Linzer biologischen Beiträgen" erscheinen seither Beiträge aus aller Welt (weitgehend ohne Oberösterreichbezug), während die Landesfauna und -flora betreffende Artikel in der (meist) einmal jährlich gedruckten Zeitschrift **„Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs"**, **kurz BNO** genannt, Aufnahme finden. Bis 2002 wurden 4412 Seiten in 11 Jahrgängen veröffentlicht, das sind durchschnittlich 401 Seiten pro Jahr. Besonders umfangreich wurden die Festschrift für den bedeutenden Botaniker Prof. Franz GRIMS (Band **9**, 2000) und der vorliegende **12**. Band zum 10-Jahr-Jubiläum des Biologiezentrums. Das Ausgabeformat ist mit

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

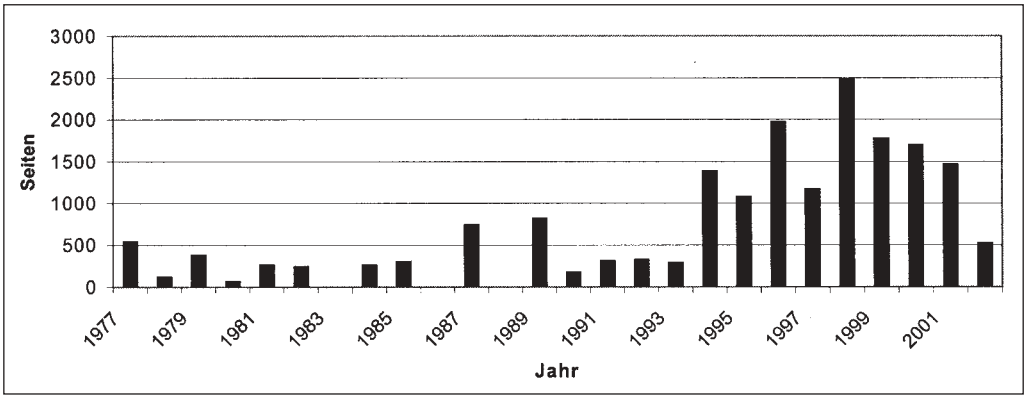
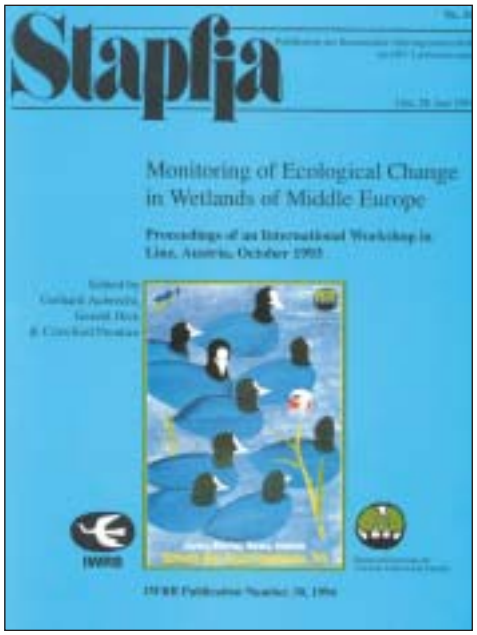


Abb. 2: Entwicklung des Umfangs der Schriftenreihe „Stapfia" 1977–2002.

einer Größe von 16 x 23,5 cm dem der „Linzer biologischen Beiträge" angeglichen.

Die Schriftenreihe „**Stapfia**" wurde ebenfalls von der botanischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum (F. SPETA) ins Leben gerufen und umfasst umfangreichere Monografien, Symposionsbeiträge oder (ab Band **32**, 1994) Ausstellungskataloge. Dieses Angebot wird von Fachkollegen gerne angenommen, da große Verlage wegen der hohen Druckkosten und des eingeschränkten Abonnentenkreises kaum noch umfangreiche Arbeiten akzeptieren. Wie zuvor für die „Linzer biologischen Beiträge" geschildert, war auch die Finanzierung dieser Schriftenreihe privat organisiert und wurde erst 1994 (Band **34**) vom Biologiezentrum übernommen.

Zwischen 1977 und 2002 erschienen in unregelmäßigen Abständen insgesamt 80 Nummern (1–5 Bände pro Jahr) mit 18.430 Seiten, das entspricht durchschnittlich 709 Seiten pro Jahr (Abb. 2). Die Bände **1–31** liegen im Format DIN A4 vor, ab Band **32** im Format 21 x 27 cm.



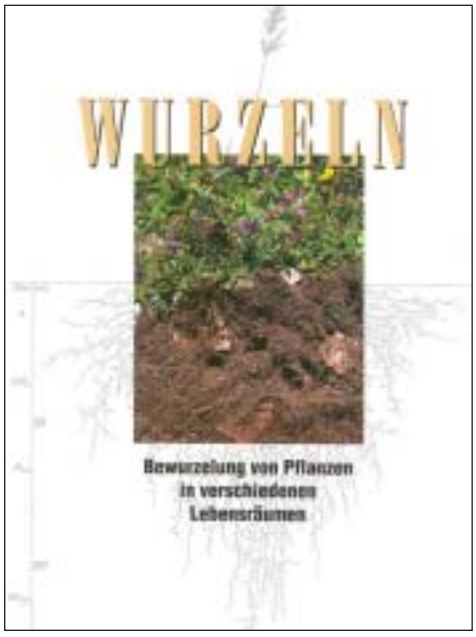
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

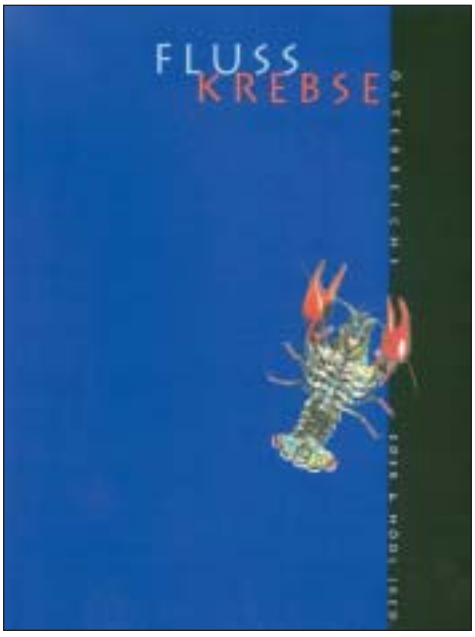
Otto STAPF

Die Zeitschrift ist nach dem international bekannten oberösterreichischen Botaniker **Otto STAPF** benannt, der am 23. März 1857 in Perneck bei Bad Ischl geboren wurde. Er studierte bei Prof. WIESNER an der Universität Wien, wo er 1882 promovierte und sich 1887 habilitierte. Nach Sammelreisen im Orient wurde Otto STAPF 1891 als „Assistent für Indien" an den königlich-botanischen Garten in Kew bei London berufen und 1909 zum Assistent-Direktor des Royal Herbariums ernannt. Seine Arbeiten, u. a. als Herausgeber des „Botanical Magazine" und des sechsbändigen „Index Londinensis" wurden mit zahlreichen Anerkennungen gewürdigt (z. B. Fellow of the Linnean Society 1902, Fellow of the Royal Society 1908). Im Ruhestand 1922 kehrte Otto STAPF wiederholt nach Österreich zurück, wo er am 3. August 1933 in Innsbruck starb.

Michael DENIS

Die Schriftenreihe „**Denisia**" ist nach [Johann Nepomuk Cosmas] **Michael DENIS** benannt, der am 27. September 1729 in Schärding (damals Bayern, heute Oberösterreich) geboren wurde und am 29. September 1800 in Wien starb. Er war ab 1759 Professor am Wiener Theresianum und ab 1784 Kustos der Wiener Hofbibliothek. DENIS, auch „Sined der Barde" genannt (ein Anagramm seines Namens), ist besonders als Schriftsteller (v.a. Lyrik), Übersetzer (er übertrug als erster den „Ossian" ins Deutsche, 1768/69) und Bibliothekar (u. a. „Einleitung in der Bücherkunde", 1777/78) bekannt. Einige Jahre half er jedoch dem bekannten oberösterreichischen Naturforscher Ignaz SCHIFFERMÜLLER, die Schmetterlinge der Wiener Umgebung zu sammeln und zu bearbeiten; als Ergebnis erschien 1776 das „Systematische Verzeichniss der Schmetterlinge der Wienergegend herausgegeben von einigen Lehrern am k.k. Theresianum". Ihre Sammlung im Kaiserlichen Hof-Naturalienkabinett, nun Naturhistorisches Museum Wien, verbrannte 1848.





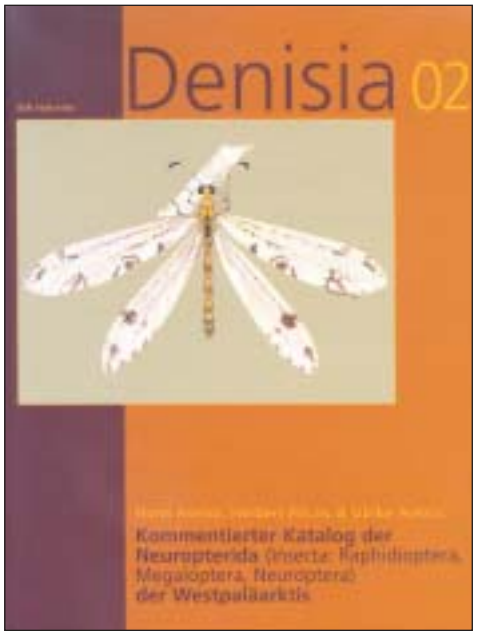
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die steigende Anzahl, sowohl botanischer als auch zoologischer Beiträge (13 Bände allein 1999 und 2000) bewogen uns, ähnlich wie 1993 bei den Linzer biologischen Beiträgen, zu einer thematischen Trennung (ab Band **75**, 2001): Botanische und vorwiegend den Pflanzen gewidmete Arbeiten verblieben in der „Stapfia", für zoologische und hauptsächlich den Tieren gewidmete Arbeiten gründeten wir die Schriftenreihen „**Denisia**". Bis 2002 wurden dort 3806 Seiten in 6 Jahrgängen veröffentlicht, das sind durchschnittlich 1909 Seiten pro Jahr.

Seit 1993 erscheint die fünfte institutseigene Zeitschrift „**Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell**" **kurz VNO** genannt. Neben der Berichterstattung der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Ornithologie am OÖ. Landesmuseum und BirdLife Österreich, Landesstelle Oberösterreich über vogelkundliche Beobachtungen wird auch besonderer Wert auf objektive Naturschutzberichte gelegt, die durchaus den ornithologischen Rahmen übersteigen. Auch Veranstaltungstermine und Arbeitsunterlagen sind enthalten. Die Realisierung dieser Zeitschrift ist der Finanzierung durch die Abteilung Naturschutz beim Amt der Oberösterreichischen Landesregierung zu verdanken. Die ersten beiden Bände erschienen in DIN-A4-Format, ab Band 3 mit dem Format 16,3 x 23,5 cm. Bis 2002 wurden 1581 Seiten in 22 Heften, darunter 2 Sonderbände, und 10 Jahrgängen veröffentlicht, das sind durchschnittlich 158 Seiten pro Jahr.

Weitere Schriften

Seit Jänner 1991 erreicht uns einmal im Monat das von Doz. Dr. F. SPETA neu gegründete „**Oberösterreichische Museumsjournal**", das auf 4–8 Seiten über aktuelle Ausstellungen und Veranstaltungen im Landesmuseum und in seinen Außenstellen informiert. Auch über wichtige Neuerwerbungen wird berichtet und so mancher kurze naturwissenschaftliche Fachbeitrag findet sich hier (siehe Bibliografie, Seite 521ff.) verewigt. Seit Jänner 2001 wird zudem



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

monatlich ein Tier oder eine Pflanze steckbriefartig vorgestellt. Das Museumsjournal ist unentgeltlich im Museum erhältlich und als Beilage zum monatlich herausgegebenen „Oberösterreichischen Kulturbericht“ erreicht es überdies viele Haushalte.

Ein wichtiger Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit ist die Herausgabe von Führern und Katalogen zu den Ausstellungen, die früher (vor 1994) in der allgemeinen Reihe „Kataloge des OÖ. Landesmuseums“ (siehe unten) erschienen. Um nur ein Beispiel aus den vergangenen 10 Jahren herauszugreifen: Der dreiteilige Traunkatalog stellt nach Ansicht von Fachkollegen und Naturinteressierten eine Monografie über eine einzigartige Flusslandschaft dar, deren Bedeutung nicht in Jahren, sondern Jahrzehnten zu messen ist. Dementsprechend ist er auch schon vergriffen, so wie auch der „Parasiten“-Katalog (Denisia **6**), der innerhalb eines halben Jahres ausverkauft war.

Weitere 32 Veröffentlichungen wurden entweder als Sonderbände, als Veröffentlichungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft oder als Schriften des vom Biologiezentrum übernommenen Instituts für Umweltinformatik erstellt. Zur Komplettierung werden auch jene Kataloge biologischen Inhalts aufgelistet (rückwirkend bis 1953), die zu Ausstellungen des OÖ. Landesmuseums (die Ziffern in Klammern beziehen sich auf die Katalognummer) nicht in oben genannten Zeitschriften erschienen.

a) Ausstellungskataloge biologischen Inhalts der OÖ. Landesmuseen

1953 Ämilian KLOIBER: Die Raubvögel der Welt. Collection ANGELE. 31 S. (15, vergriffen)
1955 Ämilian KLOIBER: Gelege und Nester der Brutvögel Oberösterreichs. Sammlungen Josef LINDORFER. 23 S. (23, vergriffen)
1965 Erich Wilhelm RICEK: Pilze der Heimat. 64 S. (52, vergriffen)
1975 Wilhelm FOISSNER: Die Wimpertiere (Ciliata) und ihr Silberliniensystem. 66 S. (89, vergriffen)
1975 Gertrud Th. MAYER: Kleider unserer Vögel. 16 S. (90)
1977 Franz SPETA & Heinz FORSTINGER: Die Baumschwämme (Porlinge) Oberösterreichs. 16 S. (95, vergriffen)
1978 Gertrud Th. MAYER: Nester und Eier heimischer Vögel. 16 S. (98)
1978 Günther THEISCHINGER: Biologie der Insekten. 27 S. (99, vergriffen)
1979 Gertrud Th. MAYER: Donaufische, 12 S. (103)
1980 Franz SPETA: Heilmittel aus Pflanzen und Tieren. 361 S. (105)
1980 Gertrud Th. MAYER: Heimische Vögel und ihre exotischen Verwandten. 22 S. (107)
1983 Franz SPETA: 150 Jahre Botanik am OÖ. Landesmuseum. 16 S. (117)
1983 Gerhard AUBRECHT: Biologisches Gleichgewicht. 20 S. (118)
1984 Franz SPETA: Zwiebeln – versteckte Vielfalt in einfacher Form. 41 S. (122)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1984 Gerhard AUBRECHT: Tierkinder. 20 S. (124)

1986 Verschiedene Autoren: Flechten, bedrohte Wunder der Natur. 70 S. (Neue Folge 5, vergriffen)

1987 Verschiedene Autoren: Wasservögel – Ökologie als Abenteuer. 157 S. (Neue Folge 8)

1987 Verschiedene Autoren: Bienen und Wespen – Bestechende Vielfalt. 120 S. (Neue Folge 10; 1. Auflage vergriffen; 2. veränderte Auflage, Innsbruck 1991, vergriffen)

1991 Verschiedene Autoren: Gifttiere. 72 S. (Neue Folge 48)

1992 Verschiedene Autoren: Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr. 120 S. + 430 S. + Traunkarte (Neue Folge 54, vergriffen)

1993 Verschiedene Autoren: Leben mit dem Regenwald. 610 S. (Neue Folge 61, vergriffen)

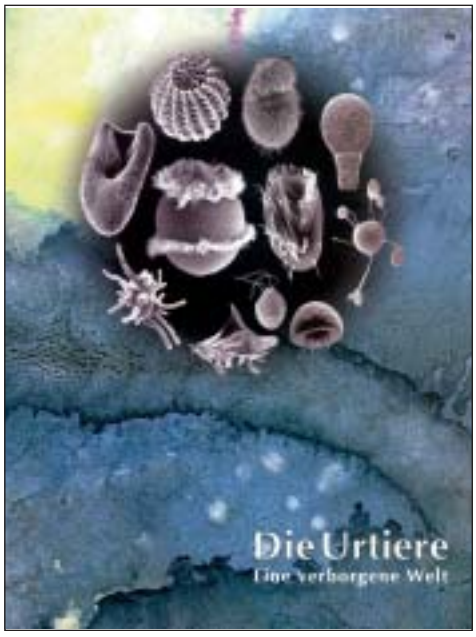
1994 Verschiedenen Autoren: Die Urtiere – eine verborgene Welt. 278 S. (Neue Folge 71)

b) Einzelschriften (Sonderbände, Entomologische Arbeitsgemeinschaft, Institut für Umweltinformatik)

1973 BRUNNER W., CHRISTL O., DESCHKA G., GUSENLEITNER J., HOFFMANN E., KUSDAS K. & E.R. REICHL: Allgemeines, Tagfalter. — In: KUSDAS K. & E.R. REICHL: Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Eigenverlag Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum Linz, 301 S.

1974 FOLTIN H., KUSDAS K., LÖBERBAUER R. & E.R. REICHL: Schwärmer, Spinner. — In: KUSDAS K. & E.R. REICHL: Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Eigenverlag Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum Linz, 262 S. + 1 S. unpag.

1978 FOLTIN H., KUSDAS K., LÖBERBAUER R. & E.R. REICHL: Noctuidae I. — In: KUSDAS K. & E.R. REICHL: Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Eigenverlag Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum Linz, 270 S.



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

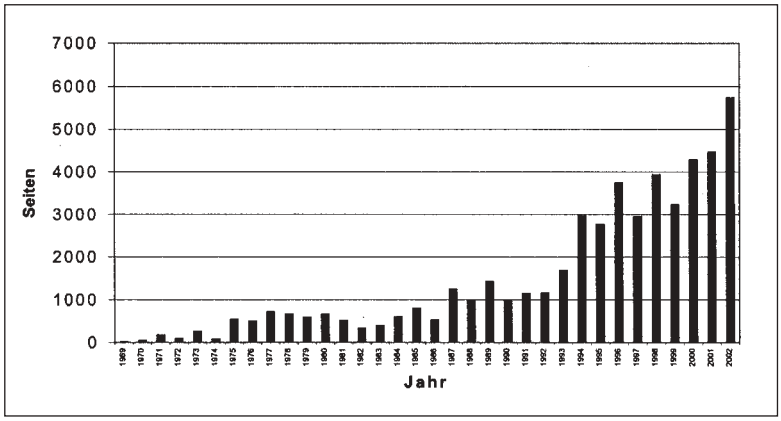


Abb. 3: Entwicklung der Gesamtseitenanzahl der hauseigenen Schriften von 1969–2002.

1987 REICHL E.R.: Umweltforschung am Traunfluß. Ökologische Untersuchungen an der Insektenfauna im Rückstauraum des Traunkraftwerkes Traun-Pucking. 17 S. + 22 Bl. unpag., Eigenverlag OKA. (Oberösterreichische Kraftwerke AG).

1990 KLIMESCH J.: Teil 6: Microlepidoptera (Kleinschmetterlinge) I. — In: KUSDAS K. & E.R. REICHL: Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Eigenverlag Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum Linz, 332 S.

1991 KLIMESCH J.: Teil 7: Microlepidoptera (Kleinschmetterlinge) II. — In: KUSDAS K. & E.R. REICHL: Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Eigenverlag Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum Linz, 301 S. + 14 S. unpag.

1992 REICHL E.R.: Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs. Band 1: Lepidoptera – Diurna/Tagfalter. Eigenverlag Forschungsinstitut für Umweltinformatik Linz im Biologiezentrum/Oberösterreichisches Landesmuseum: 113 S. unpag. + 10 Farbtafeln, 10 S. Legenden.

1994 PILS G.: Die Wiesen Oberösterreichs. 355 S., ISBN 3-9500345-0-1.

1994 REICHL E.R.: Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs. Band 2: Lepidoptera – Sphinges/Bombyces. Schwärmer- und Spinnerartige Nachtfalter. Eigenverlag Forschungsinstitut für Umweltinformatik Linz im Biologiezentrum/Oberösterreichisches Landesmuseum: 1–176, 8 Farbtafeln, 8 pp. Legenden und 7 pp. Register unpaginiert.

1995 RESSL F.: Naturkunde des Bezirkes Scheibbs, Tierwelt (3), 444 S., Linz.

Statistische Anmerkungen

Bis 1992 wurden in den hauseigenen Publikationen **14486 Seiten** gedruckt, bis 2002 hat sich diese Anzahl auf insgesamt **50279 Seiten** erhöht (Abb. 3). Auch die Autorendiversität ist beachtlich: Fast **900 Autoren aus 48 Ländern** aller Kontinente beteiligten sich in den vergangenen 10 Jahren mit fast 1600 Einzelarbeiten unterschiedlichen Umfanges am publizierten Wissenszuwachs. Bei Betrachtung der thematischen Zuordnung ergeben sich 443 botanische (ca. 28 %) und 1121 zoologische Artikel, wobei in der Zoologie 709 Arbeiten auf Insekten (63 %), 274 auf Wirbeltiere (24,5 %) und 138 auf Evertebrata varia (12,5 %) fallen. Innerhalb der Insekten setzt sich die Anzahl der 298 Hymenopteren-Arbeiten deutlich von den übrigen Gruppen ab (Abb. 4), bei den Wirbellosen überwiegen die Krebse (Crustacea) und tierischen Einzeller (Protozoa; Abb. 5). Betrachtet man die Aufteilung der Artikel auf die einzelnen Zeitschriften, zeigt sich, dass die Linzer biologischen

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

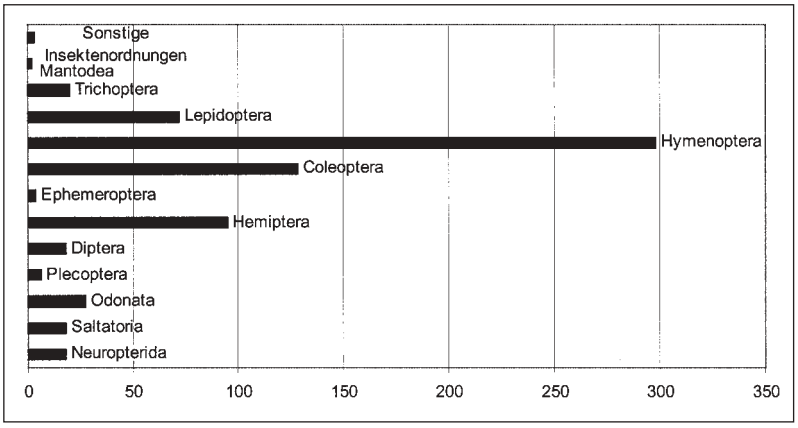


Abb. 4: Aufteilung der Beiträge über Insekten (1993-2002) in den hauseigenen Schriften.

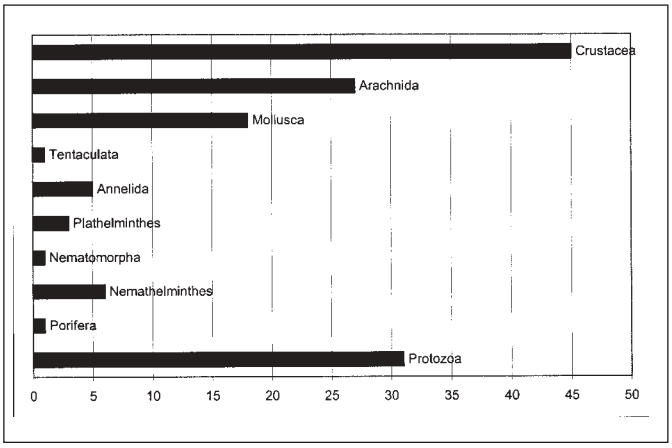


Abb. 5: Aufteilung der der Beiträge über diverse Wirbellose (1993-2002) in den hauseigenen Schriften.

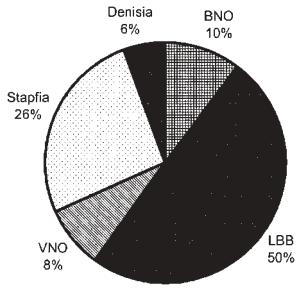


Abb. 6: Anteil der Artikel bezogen auf die hauseigenen Schriften 1993-2002.

Beiträge mit 766 Arbeiten fast genau 50 % aller Titel aufnehmen (Abb. 6), wobei bedacht werden muss, dass die Schriftenreihe „Denisia" erst seit 2001 existiert. Bemerkenswert ist auch, dass alleine in den abgelaufenen 10 Jahren 2237 Taxa als neu für die Wissenschaft in Zeitschriften des Biologiezentrums vorgestellt wurden. Näheres dazu ist in einem eigenen Beitrag in diesem Band nachzulesen (siehe Seite 299ff.).

AbonnentInnen und Einzelverkauf

573 Bände der hauseigenen Publikationen erreichen **AbonnentInnen aus 246 Orten in 12 Staaten** (Tab. 1), wobei naturgemäß der deutschsprachige Raum überwiegt. Verständlich ist auch, dass fachlich (VON) und regional (BNO) spezifische Themen die relativ größte Verbreitung haben. In Zeiten fortschreitender Spezialisierung haben es Publikationen mit weitgestreuten Inhalten (LBB, Stapfia und Denisia) bedeutend schwerer, regelmäßige Abnehmer zu finden. Einzelne Bände werden aber weltweit verschickt. Dies erledigen sowohl Mitarbeiterinnen im Haus (Waltraud STANDHARTINGER, Claudia REITSTÄTTER, Renate TAUBNER), als auch Bernhard RAINGRUBER von der Verwaltung der OÖ. Landesmuseen. Seit März 2001 kann nicht nur über den Postweg, sondern auch online über das Internet bestellt werden.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Staat	LBB	BNO	Stapfia	Denisia	VNO	Summe
Alabama	–	–	1	–	–	1
Deutschland	17	5	5	1	31	59
Großbritannien	1	–	1	–	–	2
Japan	2	–	–	–	–	2
Luxemburg	1	–	–	–	–	1
Massachusetts	–	–	1	–	–	1
Niederlande	1	–	1	–	–	2
Österreich	43	82	33	5	337	500
Schweiz	1	–	1	–	–	2
Slowenien	1	–	–	–	–	1
Spanien	1		–			1
Türkei	–	–	1	–	–	1
Summe	**68**	**87**	**44**	**6**	**368**	**573**

Tab. 1: AbonnentInnen nach Staaten und Publikationen.

Diese Möglichkeit wurde bisher etwa 200mal genutzt, zu 90 % für unsere Monografienreihen.

Schriftentausch

Eigene, regelmäßig erscheinende Zeitschriften und aperiodische Schriftenreihen sind nicht nur für die Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse wichtig, sondern bilden auch die Grundlage für den Schriftentausch und den so zu sichernden Bibliothekszuwachs.

Über den Schriftentausch der biologischen Arbeitsgemeinschaft des OÖ. Landesmuseums mit Partnern des In- und Auslandes gibt es keine zusammenfassende Darstellung. Dies liegt einerseits an der bisherigen räumlichen Beengtheit, so konnten erstmals 1993 im neuen Haus die Zeitschriften systematisch geordnet, aufgestellt und EDV-mäßig erfasst werden, wobei Jürgen PLASS tatkräftig mithalf, andererseits muss die Aufarbeitung und Verwaltung der Bestände so **nebenbei erledigt** werden. Das Fehlen fachlich ausgebildeter Bibliothekskräfte macht sich in diesem Bereich besonders schmerzlich bemerkbar. Mittlerweile ist der Inventarisierungsprozess weitgehend auf aktuellem Stand. Der noch 1993 als ausreichend eingestufte **Platz** ist jedoch schon wieder **restlos erschöpft**. Eine Bibliothekslösung auf Basis eines Neubaus steht dringend an, obwohl schon 1993 von politischer Seite versprochen. Die Verlagerung der naturwissenschaftlichen Bestände in ein neues Gebäude würde nicht nur unser Institut sondern auch zweifellos die Bibliothek in der Museumstraße entlasten und die Arbeit der MitarbeiterInnen der naturwissenschaftlichen Sammlungen wesentlich erleichtern, ganz zu schweigen von der bisher **nur sehr erschwert möglichen öffentlichen Zugänglichkeit**. Derzeit steht uns eine Teilzeitkraft (Franz LOSBICHLER, ab November 2003 Waltraud STANDHARTINGER) für Ordnungsarbeiten an der Schriftensammlung zur Verfügung. Der dringend notwendige Ausbau der Tauschverbindungen und das Mahnwesen lassen sich damit aber in keiner Weise realisieren, ganz zu schweigen von einer Öffnung der Bibliothek mit angeschlossenem Service wie Fernleihe. Entsprechend dem Bestand (sh. unten) wären **2 ausgebildete Bibliothekare erforderlich, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.**

Nach dem Stand von Oktober 2003 werden mit **410 Partnern in 297 Orten aus 56 Ländern** Publikationen ausgetauscht (Tab. 2). Diese An-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Staat	Anzahl der Partner
Deutschland	105
Österreich	51
Tschechien	30
Italien	25
USA	21
Spanien	20
Schweiz	12
Polen	11
Japan	10
Frankreich	9
Großbritannien	8
Ungarn	7
Belgien	6
Niederlande	6
Rumänien	6
Slowakei	6
Finnland	5
Ukraine	5
China	4
Russland	4
Türkei	4
Argentinien	3
Brasilen	3
Dänemark	3
Kroatien	3
Norwegen	3
Portugal	3
Slowenien	3
Bulgarien	2
Estland	2
Griechenland	2
Indien	2
Iran	2
Mexiko	2
Angola	1
Armenien	1
Australien	1
Chile	1
Dom. Republik	1
Irland	1
Island	1
Jugoslawien	1
Kanada	1
Kazachstan	1
Kenia	1
Lichtenstein	1
Litauen	1
Luxemburg	1
Makedonien	1
Marokko	1
Schweden	1
Sierra Leone	1
South Korea	1
Südafrika	1
Uruguay	1
Venezuela	1

Tab. 2: Anzahl der Tauschpartner in 56 Staaten, gereiht nach Häufigkeit.

Tab. 3: Verteilung der hauseigenen Publikationen an Tauschpartner. Von den 410 Partnern erhalten etliche mehrere Zeitschriften und Schriftenreihen, deshalb können diese nicht aufsummiert werden.

	LBB	BNO	Stapfia	Denisia	VNO
Orte	197	71	73	60	81
Staaten	48	29	26	21	24
Anzahl der Tauschpartner	253	78	85	69	96

schriften erhalten jeweils 581 Tauschgaben, deren Verteilung in Tabelle 3 aufgelistet ist. Auf den Gängen im ersten und zweiten Stock lagern derzeit etwa **14.500 Bände von 1324 Publikationen**, einen geringen Anteil davon erhielten wir durch Schenkung. Finanzielle Restriktionen führen in letzter Zeit leider bei nicht wenigen Institutionen zur Einstellung von Publikationen und damit auch des Schriftentausches. Es soll daher abschließend noch einmal betont werden, wie wichtig hauseigene Schriften sind, um seine Aktivitäten einem möglichst breiten Kreis bekannt zu machen.

Bestellmöglichkeit der Schriften des Biologiezentrums unter

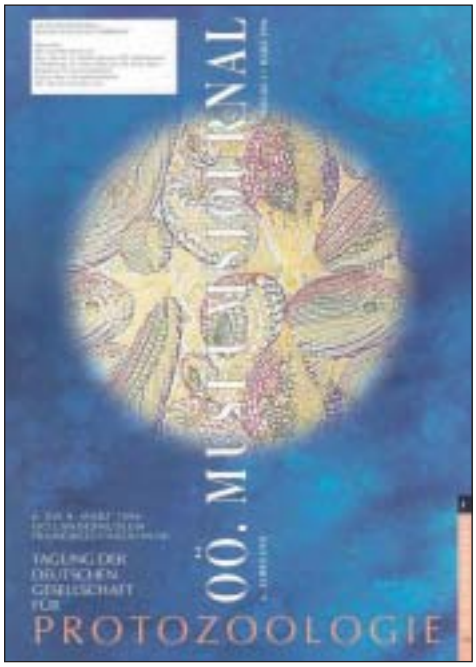
bio.buch@landesmuseum-linz.ac.at
oder www.biologiezentrum.at/biowww/de/biblio/index.html
oder unserer Adresse

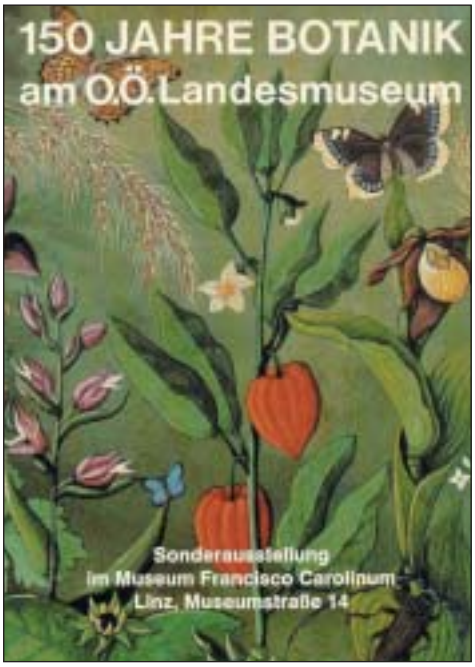
Anschrift der Verfasser

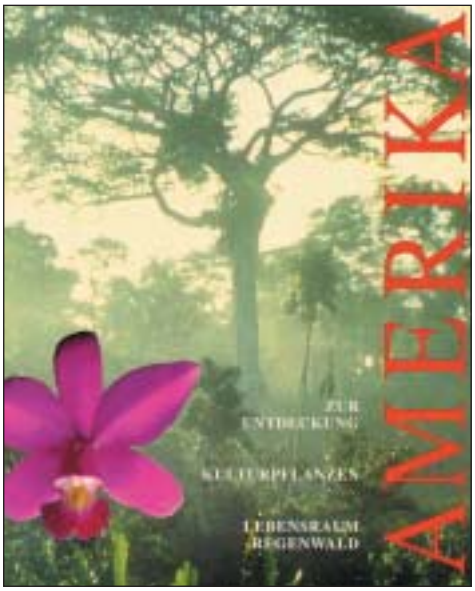
Dr. Erna AESCHT
Mag. Fritz GUSENLEITNER
Biologiezentrum der
Oberösterreichischen Landesmuseen
J.-W.-Klein-Str. 73
A-4040 Linz/Dornach, Austria
E-Mail: e.aescht@landesmuseum-linz.ac.at
f.gusenleitner@landesmuseum-linz.ac.at

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beispiele von Veröffentlichungen außerhalb der laufenden Reihen







(a) Oberösterreichisches Museumsjournal, Beispiel eines naturwissenschaftlichen Schwerpunktheftes; (b-d) Titelblätter der Kataloge zu den Ausstellungen (b) „150 Jahre Botanik am OÖ Landesmuseum" (1983); (c) „Bienen und Wespen – Bestechende Vielfalt" (1987); (d) „Leben mit dem Regenwald" (1993)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(e) Beispiel aus der 7-teiligen Serie "Die Schmetterlinge Oberösterreichs", herausgegeben von der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft; (f) Verbreitungsatlas der Tierwelt Österreichs, Bd 2, herausgegeben vom Institut f. Umweltinformatik (1994); (g) Naturkunde des Bezirkes Scheibbs, Tierwelt Bd. 3, herausgegeben von der Botanischen Arbeitsgemeinschaft (1995); (h) Monografie als 12. Supplementband der Zeitschrift „Entomofauna", redaktionell bearbeitet und layoutiert im Biologiezentrum (2002).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 0012

Autor(en)/Author(s): Aescht [Wirnsberger] Erna, Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich]

Artikel/Article: Das Publikationswesen am Biologiezentrum Linz 241-255